## .. Der Conrier"

tru Organ beutichiprechenber Canabier. Gricheint jeben Mittmoch. hermusgegeben bon ber RETERN PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED" 3. S. Chnaux,

Gelchöftsichtenber Tiraftor.
Dern hard bott. Rebafteur.
Dern hard bott. Rebafteur.
Tiraban 2001
Mobunementöbreis (im boraus jahlbar):
Mitthoodunisgabe. 12—32 Seiter flort.
4 a. a. b. a. Ein. Jahr. \$2.50; (echs. Bornale. \$1.28°) brei.
Whende 75°; ein Bronat. 85°.

Dan's Musianb: Ein 3abr, \$3.50; feche Monate, \$2.00; beet Bronate, 100; ein Monat, \$0c. Bert Thomat, \$0c. Bert I ame lotten 70c per Boll einfpairig. Bet groberen Rentellem entfpredenber Raball.

aine Mugeigen wie "Bu verlaufen", "Gefucht", ufw : Ber jede Ungeige 1 Boll einfpalitig 78c; für jede weitere Interetion boc. 1981: jabe Anacige 2 Boll einspaltig \$1.25; für jebe weitere Insertion SOc

# "Affimilierung"?

Das Schlagwort der "Affimilierung" ift im Bufammenhang mit Betrachtungen über die Ginwanderungsfrage immer wieder zu hören und zu lefen. Der Grundgedanke, der diesem Borte zu Grunde liegt, kann je nach der geistigen Einstellung verichieden gedeutet werden. Sofern darunter eine gewisse Anpassung an die Landesverhältnisse, treue Beobachtung der Landesgesetze, treue Erfüllung der canadifchen Burgerpflichten verstanden werden foll, fann dagegen gewiß nichts eingewendet werden. Anders ift es, wenn man den Einwanderer jo febr affimilieren möchte, daß von feinen angestammten fulturellen Berten, von feiner Sprache, feiner Reli-gion, feinen guten nationalen Charaftereigenschaften nichts mehr oder nur blutwenig übrig bliebe. Co mußte dann der Einwanderer den berüchtigten Rul turdunger oder das Bertzeug jur Auffrischung einer anderen Ration abgeben unter gleichzeitigem Berzicht auf feine nationale Eigenart, feinen Gelbitbehauptungstrieb, feinen Billen zu eigenem geiftigen Schaffen und Streben. Er würde auf die Stufe eines dinefifden Ruli herabiinfen, der fid bei einer vollen Schuffel Reis und einigen Brotfrumen wie ein Ronig fühlt und bafur por feinem Arbeitsberrn in devoter Unterwürfigfeit erftirbt. Er murbe feir Erfigeburtsrecht als Cohn einer alten, fulturell hoch ftehenden Ration um das Linfenmus eines aus fommlichen Lebens in fremdem Lande verichachern Beder muß fich felbft die Frage vorlegen und die Antwort darauf geben: Soll ich Berr oder Anecht, Mann oder Memme fein? — Dan beobachte hierzulande nur einmal die einzelnen Nationalitä ten in ihrem Berhalten gegenüber der Affimilie-ungswut von englischcanadischer Seite; manche so rüdgratidwach und unterwürfig wie der dinefifche

Bir haben im "Courier" der beiden letten Bon gwei hochbedeutsame Aeufgerungen aus canadifchem Munde wiedergegeben, eine von dem hoch geschätten deutschipprechenden Minister Dr. 3. M Uhrich in der Brovingregierung von Gr bezeichnete es in einer glangenden Red ben "Rative Cons of Canada" als "organi ierte Zaftlofigfeit", wenn man durch Ueberorga fation versuchen wollte, den Ginwanderer gu affit als ob die Canadier ihm eine höhere Stuf der Kultur und Zivilifation beibringen fonnten "Organifierte Taftlofigfeit" ift fürmahr eine außerf treffende Refingeichnung diefer nationalen Ueber heblichkeit, die sich um Saupteslänge über jede verachteten "Foreigner" erhaben dünft, obwohl die fer in Birflichfeit oft mehr Gruge im Ropfe bat als ein ganges Bündel von canadifchen Surrapatrio-Gein einziger Mangel besteht gewöhnlich nur in der Anappheit feiner Barmittel - oder auch fei ner Schulden, fodag er auf einem Bebiete bem Canadier noch nicht ebenbürtig ift, nämlich im Befite eines Sauschens und eines in Maffenproduftion bergestellten Bebifels, Auto genannt. Bielleicht trägt er auch noch einen etwas schabigen Rod, weil er fein fauer perdientes Geld lieber erfpart oder damit alten gebrechlichen Eltern in der lieben Beimat den Lebensabend erleichtert. Die Gingemanderten - und gu diefen geboren wir alle - find bem Berrn Minifter Dr. Ubrich unverganglichen Dant dafür ichuldig, daß er bei jeder Belegenheit feinen Finger auf die befannte munde Stelle einer per febrten canadiichen Mifimilierungspolitif legt, Die pon grundfaliden Borausietungen ausgeht, menn fie glaubt, aus Canada einen ebenfolchen Schmelgtiegel maden gu tonnen, wie es die Ber. Staaten geworden find

Richt minder fraftig redet Grederid Bhil-Lip Grove in dem von uns überfetten Artifel "Alte und neue Canadier" (Schlug auf Geite 12) ben Mifimilierungsfanatitern ins Bemiffen. Er be ftreitet gang energifd, daß es überhaupt ichon endaultige "canadiiche Ideale" gibt; "denn das Ideal ielbft ift erft im Berden begriffen", und die Gin wanderer, diefe geichmabten "Foreigners", werden ihr Zeil dazu beitragen, fodat ichließlich das 3deal" nicht britifd, nicht frangofifch und nicht deutich, fondern durch und durch canadifch fein wird. "Es gibt feine einseitige Affimilierung, fie fann nur auf Gegenseitigfeit beruben", behauptet Grobe weiter. Affimilierung muß alfo Geben und Rehmen gu gleicher Beit fein, fann und darf nicht darin befteben, daß ein Teil dem anderen seine Anschauungen, Sitten, Gebrauche, Sprache, Religion ufm. auf drängt, sondern nur darin, daß ein geistigen Austaufch auftande kommt. Rur so kann eine canadische Nation allmählich empormachien, welche die verfnöderten Formen einer alten Belt burch neue erfest und ihren geiftigen Inhalt in einer hoberen Gin-

Mus bem Gefagten ergibt fich mit awingender und logischer Rotwendigfeit, daß der Deutsche, der fich feines nationalen Bertes bewunt ift, auf canabifdem Boden eine bodwichtige Rulturaufgabe gu erfüllen hat. Seine guten Charaftereigenschaften der Treue, des staatsbürgerlichen Bflichtgefühls, des Bienenfleiges, ber Sparfamfeit, der Chrlichfeit, ber Gottesfurcht werden dem Canada der Zufunft, ebenfo wie in der Bergangenheit, zu einer Quelle reichften Segens werden. Der beliebte beutiche Ronful Berr Dr. D. Loreng in Binnipeg hat auf dem dortigen Deutschen Tag am 12. August (fiebe lebten Courier") diefer Tatiache beionders gedacht. als er bemerfte

An der Entwidlung Canadas haben die Deutschen einen regen Anteil genommen. Große Streden Landes find durch ihrer Sande Arbeit urbar gemacht worden, und wir wiffen, daß die große Mehrheit dem Farmerberuf treu bleibt, der nun einmal dem Teutschen im Blute liegt."

Abgesehen von dem materiellen Ruben, ben wir Canada zu bieten haben, liegen in unserem Bolkstum auch geistige und fünstlerische Schäte offen zu Tage, die ebenfalls in das canadische "Jdeal" ne finden fonnten. Das Bolfsfeft in

die deutschen Forschungen auf wiffenicaftlichem und tednischem Gebiete - welcher Reichtum, von dem wir gerne mit beiden Sanden dem neuen Baterland austeilen murden! Das follte bann unfere "Mifi milierung" fein, unfer Beitrag gu dem Canada der Bir werden die bier borgezeichnete Auf gabe jedoch nie erfüllen fonnen, wenn wir unsere Muttersprache, unser angestammtes Erbgut leicht ertig hinwegwerfen, wenn wir es nicht an Rinder und Kindesfinder weitervererben. Bas wir find, find wir nur auf dem geiftigen Boden unferer Bater. Berden wir ihm untreu, so verfinken wir wertlos und nutlos im fremden Bolfstum, werden Rultur dunger, Rulis und unfreie Anechte.

Benn wir ichon unfer Beftes und Edelftes in das Canada der Zufunft hineinverweben, dann foll die canadiiche Beidichte aber auch noch in ipateiter Beiten vermelden, daß neben Briten und Frangofer s auch deutsche Pioniere und deutsche Einwandere waren, die den Goldichat ihres deutschen Bergens und ihres deutschen Geiftes ber canadischen Ration gu emiger Rugniegung und Bermaltung anber

#### Warum nicht auch in Regina?

Binnipeg und Edmonton hatten am 12. Muguft ren "Deutschen Tag". Rach den vorliegenden Be richten ju ichliegen, gingen die Bogen der Begeifte ung bei beiden Beranftaltungen ziemlich boch. der Teilnehmer fühlte fich wieder einmal ftolg darauf, ein Glied des canadischen Deutschtums gu fein empfand in sich das Berlangen, auch mitzuwirken an der Förderung der Ehre und des Ansehens des deutden Ramens auf caradifdem Boden. Gur einige Stunden vergaß man, daß wir Deutschcanadier aus verschiedenen Ländern stammen, daß zwischen uns gewisse konfessionelle Trennungslinien bestehen, daß vir als Farmer, Arbeiter oder Geichäftsleute berichiedenen Berufs- und Standesklassen angehören. Wan fühlte sich einsach deutsch, verbunden durch Bande eines Blutes und einer Sprache, aber uich mitverantwortlich für den Aufbau und das Boblergeben unferer neuen Beimat.

Barum fonnte ein folder Deutider Tag nicht auch ichon in Regina, der Metropole des canadischen Teutichtums, abgehalten werden? Wohl sind ichon eit Monaten Borbereitungen dazu im Gange, Richtnien für ein Deutides Bentralfomitee von Reging ind ausgearbeitet und allen intereffierten Rreifer gur Kenntnisnahme und Begutachtung unterbreitet worden. Buntt 7 ber Richtlinien ftellt ausbrüdlid die Forderung auf: "Alljährlich soll wenigitens ein Teuticher Tag in Regina stattfinden. zu dem das Bentralfomitee die gejamte deutschiprechende Beölferung einladt." Boblwollende und guftimmende rflarungen ju dem Blan find bon berichiedenen beiten eingelaufen. Aber es fehlte bisber noch am intichluf zu einem entschiedenen Sandeln. Oder legen noch fleinliche Bedenken im Weg? Möchte

Maffe anfieht, das Rerf pereiteln? Colange wir nur Berfonlichfeitsframer, Stellenjager und politiiche Rinder find, werden wir fur das Deutschtum niemals das nötige Anseben und den erforderlichen Einfluß erringen. Bei folden Fragen barf es nicht um diefes oder jenes Berfonden, fondern muß es um ein Bringip geben, das für alle Richtichnur und Riel fein muß

Boffentlich tragen Diefe Beilen Dagu bei, daß ber Gedante des Deutschen Bentraltomitees nicht einschläft, sondern in unmittelbarer Jufunft Form und Geftalt annimmt, damit das Deutschtum von Regina auch feinen Deutschen Tag erhalt, ju dem s mindeitens ebenio berechtigt ift wie uniere deut ichen Bruder in Binnipeg oder Edmonton.

# Strefemann und fein Werk.

Dr. Guitab Strefemann, der in Oberhof in Thüringen seiner Genesung entgegengebt, blidte am 13. Juli auf fünf Jahre seiner Tätigkeit aus Reichs-außenminister zurück. Am 13. August 1923 war es, als Strefemann nach dem Rudtritt des Cuno-Rabi etts an die Spipe der Reichsregierung ale Rangler berufen wurde, und außer jenem Botten auch das Reffort der Auswärtigen Angelegenheiten überahm, dem er feither mit feltenem Erfolg borge

Die Zeitungen der Mittelparteien nehmen die Gelegenheit diefes fünfjahrigen Minifterjubilaums mahr und preifen in langen Leitauffagen die Riefen arbeit, welche Strefemann am politischen und mora-lischen Biederaufbau Deutschlands geleistet hat Dr. Strefemann felbit gingen im Laufe des Tages zahlreiche Blüdwunschdepeichen aus allen Teilen des Reiches wie auch aus dem Auslande gu.

In den Leitauffagen der Blatter wird daraus hingewiesen, daß Stresemann in einer der dunkel-iten Stunden der jungen Republik mit der Führung der Staatsgeschäfte betraut wurde, dazumal, als die Politif des paffiven Biderftands eines Euno dem Ruhreinfall eines Boincaré gegenüber verfagt hatte, und es nun galt, die unhaltbar gewordene Lage at

Mit der Uebernahme des Auswärtigen Amtes durch Dr. Strefemann brach eine neue Mera der deutschen Auslandpolitif an, die Mera der Annäherung und Bolferveriohnung, einbegriffen einer Ber ftändigung mit Franfreich, eine Politif, die eben erst anfängt, ihre reifsten Früchte zu tragen. Diese wesabkommen, die Locarno-Bertrage, den Gintritt Deutschlands in den Bolferbund und den deutich frangofiiden Sandelsvertrag. Als reife Frucht die fer weifen, großzügigen Politif wird in Beit die Raumung der zweiten Bone des befetten Gebietes, des Roblenger Brudentopis, entgegen-

Etrefemann wird gu Anfang Diefer Boche aus Oberhof in der Reichshauptstadt Berlin erwartet wo er fich mit dem Rabinett zuerst auszusprechen

monie der Unterzeichnung des Kelloggiden Friedens vaftes auserieben worden. Die-formelle Unterzeichnung wird wahrickeinlich in dem gleichen Saale er-

folgen, in dem auch der Bolferbund geboren murde Es ift der Botichafterfaal oder der Salon des Um-

der froatischen Bauernpartei, in Agram gur

Ruhe bestattet. Zuvor pilgerten sieben Stunden hindurch Tausende und Abertausende an seiner

Bahre vorbei, um einen letten Blid auf die Buge

des entichlafenen Guhrers zu werfen, der den Ber-

Er fand fein Grab neben den Abgeordneten, welche

Die Zeremonien begannen morgens 10 Uhr und dauerten bis gegen 5 Uhr 15 nachmittags.

Mehr als 200,000 Berfonen, Manner und Frauer

aus allen Teilen Kroatiens, beteiligten fich an der Beerdigung und marichierten in der Trauerprozef-

fion. Lettere gruppierte fich in der Rabe des Saupt

quartiers der Bauernpartei, wo die Leiche während

gliedern froatischer Turnvereine angeführt. Diefen

olgten die Bauernbelegationen im Nationalkoftun

und mit der Flagge ber einzelnen Berbande, und

und wirticaftlicher Organisationen an. Auch gabl-

reiche Bertreter des Auslandes und eine beionder

Delegation ber Stadt maren im Leichenguge per-

Die Leichenprozeffion murde bon reitenden Mit-

Diefe ichloffen fich die Bertreter ergieherifcher

n jener Situng erichoffen murben.

der letten zwei Tage aufgehahrt mar.

in einer Barlamentsfigung beigebracht batte

Unter einer außerordentlich gro

Ben Beteiligung murde Die Leiche von Stefan Raditich, des Gubrers

den feines Reffen Baul Raditich und bes Depuierten Baffaritichef befinden, welche ebenfalls in der Parlamentsfigung ericoffen murden. Die einzige Aniprache murbe pon einem alten Mitaliede ber Bauernpartei, dem Prafidenten einer der alteften Organisationen in den Provingen, gehalten. Der Tag verlief ohne jeden weiteren 3mifchenfall.

Die Stupichting, das jugoflawiiche Barlament, bat fich für unbeiftimmte Beit vertagt, nachdem es Bertrag den Birrmarr im Lande noch durch die Ratifitation der von den Kroaten, Slowenen und der Mehrheit der Pevölferung Dalmatiens bef tig befämpften Rettuno-Konvention mit Stalien ver mehrt bat. Die Ratififation erfolgte in der Schluß-figung der Stupichting, welcher die froatischen und erbifden Bauernparteien ferngeblieben maren, mit ner Mehrheit von einer einzigen Stimme. 158 der 315 Barlamentsmitalieder waren anweiend Bon Politifern, die mit der froatischen Opposition jegeringe Mehrheit hinreiche, ben Konventioner pmpathisieren, wird die Frage aufgeworfen, ol

Rechtsfraft zu geben.

Bor der Bertagung wurde die Aufhebung der Immunität der Abgeordneten Jowanowitich und Popowitich verfügt, die beichuldigt wurden, mit der Edbiegerei im Parlament im Juni, bei der Pau Raditich und ein anderer froatischer Abgeordneter getotet und der feither den Berletungen erlegene Stefan Raditich ichmer vermundet murde, in Ber indung geftanden gu fein.

Die Nettuno-Ronvention murbe mit Stalien be eits por drei Sabren abgeichloffen, fonnte aber we gen des heftigen Biderftandes der Aroaten bisber nicht ratifiziert werden. Der Bertrag gibt den 3ta ienern unter anderem das Recht, in Gudilawier nnerhalb 30 Meilen von der adriatischen Rufte Brundbesit zu erwerben. Es war hauptsächlich diefe Bestimmung, gegen die sich die Kroaten auflehnten

Rachdem Dr. Bladto Matichet Unruhen in als Nachfolger von Stefan Raditid jum Gübrer der froatischen Bau ernpartei erwählt worden war, wurde in Agram be fannt, daß das Belgrader Parlament Die Rettung Ronvention mit Italien ratifiziert habe. Da be nächtigte fich ber Bevölkerung eine große Aufre guitg und in der gangen Stadt wurden antiserbisch Demonstrationen veranstaltet. Wehrere Zeitungs tande, auf denen Belgrader Zeitungen gum Bertau bereit lagen, wurden zerftört. Gin ruffifcher Bei tungsverfäufer namens Iwanewifch wurde miß handelt und tödlich verwundet.

Der neue Krogtenführer Dr. Matichef ift ein Befürworter der vollständigen Autonomie Kroatiens und ein unverföhnlicher Gegner ber erft fürzlich nter dem Ministerpräfidenten Bater Anton Roro det gebildeten jugoflawiichen Regierung.

Efandal in Das Bufarefter Strafgericht un tersucht gegenwärtig eine weitver zweigte Befrugsangelegenheit, i htliden Berfauf von Petroleumfeldern und Wal ingen, die dem Staat gehören, an einzelne Per einen und Unternehmungen, denen auf Grund ge-älichter Urfunden und Lagerpläne vorgeipiegelt vurde, die betreisenden Grundstücke gehörten tat-ächlich den Berkäusern. Diese und die zahllosen Bermittler sollen durch die Betrügereien Riesensumonnte bisber nicht einmal annähernd feitgestellt verden, doch heißt es, daß der Staat um Hunderte von Millionen Lei geschädigt worden wäre, wenn ian die Betrügereien nicht vorzeitig aufgededt hatte

Bis jest wurden auf Anordnung des Unter uchungsrichters fünf Leute verhaftet, darunter zwe Bürgermeifter und der Direftor des Boftdienftes in Begirfe Dinbowiga. Die Berhafteten erflären fich für nichtichuldig und wollen ihre Befreiung damit rawingen, daß fie mit auffehenerregenden Ent üllungen droben. Tatjächlich icheinen in die An gelegenheit mehrere maßgebende Periönlichfeiten verwickelt zu sein, darunter zwei Abgeordnete der Wehrheitspartei. Allem Anschein nach wird das Ge icht die Aufhebung der Immunitat Diefer beiden Abgeordneten perlangen

Ein Bufarefter Blatt will in Erfahrung gebrach aben, daß an dem Betrug auch der Cohn eines aus wartigen Befandten beteiligt mar, durch deffen Ber nittlung eine englische Retroleumgesellichget Grund tiide erworben haben foll

In Regierungefreifen herricht über ben Charafter und die Ausdehnung der Betrügereien eine mahre Befturgung. Minifterprafibent Bratianu gab Befehl, die Unterfuchung ohne Rudficht auf Stand und Ramen der betreffenden Berjonen au führen

In Angelegenheit der von der Bigenner. ungarischen Regierung beichloffe nen Magnahmen gegen die Ban derzigeuner bat der Minister des Innern eine Bir fularverordnung erlaffen, in der erflärt wird, daß bie Berhinderung des die öffentliche Ordnung, die öffentliche Sicherheit und das öffentliche Befundbeitswefen gefährdenden herummanderns der Bi geuner und abnlicher Beurteilung unterliegender anderer Elemente ber Bevölferung Ungarns eine unaufichiebbare ftaatliche Aufgabe bilbe

Der Minifter teilt mit, daß beichloffen murbe, unter gleichzeitiger Augerfratifegung der bisherigen polizeiliden Berfügungen betreffend bas Bagabundenunmeien die Frage in allen Gingelheiten endgültig geregelt werden wird.

Englander bei Das immer deutlicher gum Aus-frangonichen drud fommende Zusammengeben Englands mit Franfreich, beffen neuefte Frucht in der Anfündigung ju fuchen fein burfte, bag ein britifches Reiterregiment fich an ben Manovern ber frangofifchen Offupationsarmee im Rheinland beteiligen wird, natürlich unter frangofischem Oberbefehl und einem frangöfischen Truppenkontingent zugeteilt, bat in Berlin tart verftimmt. Deutsche politische Kreise bringen biefen Schritt mit der ausgesprochenen Frangosenliebe Gir Muften Chamberlains in Berbindung, die fich in der fürglichen Befanntgabe einer frangofifchbritischen Berftandigung in Marinefragen erneut dofumentiert bat. In diefer Berftandigung wird übrigens bier nachgerade allgemein eine Renauf-richtung der alten "Entente cordiale" zwischen den beiden Landern, wie fie vor dem Beltfriege beftangewittert und indireft auch Chamberlains borübergebendes Berichwinden von ber politifden Bub. ne anläglich feiner "Erfranfung" in Berbindung

Bas nun die Teilnahme der Englander an den frangofischen Manovern im Rheinland anbelangt o hat die Nachricht in der gangen deutschen Breife inen gewaltigen Sturm verurfacht. Gelbit ber fonft gemäßigte "Borwarts", welcher angefichts ber dominierenden Stellung der Sozialdemofraten in der Regierung als "offizielles Organ" anzusprechen ft, bezeichnet den Schritt als eine "grobe Laftlofigfeit", dazu angetan, die deutschen Gemitter aufau-

Die Begiehungen gwifden Grant. Franfreid reich und Sprien haben fich über die Frage der neuen fprifchen Berfnebelt faffung ju einer Rrife jugefpitt und man erwartet die Auflöfung des fprifden Par-laments. Der frangofifche Oberfommiffar Bonfot hat der Berfassung in ihrer vorgeschlagenen Form eine Zustimmung verweigert und erflart, daß fie mit dem frangofischen Mandat über Eprien nicht in Einflang gu bringen fei.

Unter anderen Forderungen des frangöfischen Oberkommiffare ift die der Abanderung eines Artifele ber neuen Berfaffung, ber fich mit Gpriens Brengen und dem Rechte des Prafidenten der Raionalarmee auf Berhängung des Kriegerechts be-

Die Regierung bat einen Ginigungsvorichlag unterbreitet, der aber im Parlament mit 42 gegen Stimmen abgelehnt wurde. Der Abstimmung ging ine hitige Debatte vorauf, während der der Berrwartet, daß der Oberkommissar entscheidende

Eine Reuter-Depeiche von Mutden befagt, daß nad Witteilung aus verläglicher Quelle der Japadireffider Ronflift. ner Baron Sanaihi dem Militargouverneur der Mandschurei, Chang Hinch Liang, eutlich zu verstehen gegeben hat. Japan sei ent-chieden gegen eine Ausschnung zwischen der Mandum dies zu verhüten, in Chinas innere Angelegen-heiten eingreifen. Diese Bolitif Japans würde, falls

Baron Sanaibi, der frühere japanifche Botichaf. ter in London, murde fürglich nach Mutben gefandt, die Stellungnahme des japanischen Premiers Tanafa zu der Mandidurei-Frage offiziell darzu-legen. Er hatte dort verschiedene Unterredungen mit Chang, der feit dem Ableben feines Baters Dilitärgouverneur der Mandichurei ift. In der beidereitigen Ausiprache erflärte Chang, er wünsche freundichaftliche Beziehungen swiften China und Japan und Bufammenarbeit beiber Länder bei ber

wirtschaftlichen Entwidlung ber Mandschurei. Baron Sanaihi gab dem Bernehmen nach die Japan migbillige eine Biedervereinigung der Mandidurei mit China, weil die innere Lage bes notionaliftifden Chinas noch meit von geordneten Buftanden entfernt fei und einen "rotlichen Anftrich" trage. Gine foldje Bieberannaberung würde namentlich auch die besonderen Brivilegien und erworbenen Rechte Japans in der Mandichurei gefährden. Aus diefem Grunde erfuche Japan ben Machthaber der Mandichurei, eine Bolitif des wachfamen Abwartens zu befolgen. Gollte diefer aber Japans Buniche unbeachtet laffen und die Ratioalistenflagge hiffen, so sei die Tokio-Regierung entichloffen, aus eigenem Antriebe freie Sand jum

Sandeln fich zu bewahren. Die Erwiderung Changs ging dabin, er wünsche ein geeintes China und eine Politik der friedlichen, wirtichaftlichen Entwidlung. Er miffe mohl, daß die Rationalisten-Regierung noch nicht gefestigt, jedoch nach feiner Meinung im gangen wirfiam eingerichtet fei. Er pertraue barauf bak Japan gute internationale Beziehungen nicht burch enigebildete Furcht vor einer Lage, die tatfächlich friedfertig fei, aufs Spiel feten merbe.

# Weltumschau -

des Relloga.

Mabitides.

letter (Bang.

Die Bewilligung für den Bau | Unterzeichnung eines neuen deutschen Schlacht freugers, der die veraltete "Breu Edladitgen" erfeben foll, durch das deut iche Reichstabinett fann eine Regierungsfrije gut Folge haben, die es notwendig maden würde, den Reichstag einzuberufen. Das ift die Anficht, die in gut informierten Kreisen in Berlin ausgesprochen purde. Gine balbamtliche Befanntmachung beton te, daß das Rabinett gebunden war, fich in feiner Entidlieftungen von der Annahme des Marine-etats durch den verfloffenen Reichstag leiten zu laffen. In diefen mar die Konftruftion der "Breugen" mit eingeschloffen. Die Regierung bestritt, das durch die Bewilligung des neuen Schlachtfreu gers fich auch mit der Neuplagierung der übriger vier alten Schlachtichiife, die der Berfailler Bertrag Deutschland zu halten erlaubt, einverstanden er flärt habe.

veröffentlicht worden, als auch icon ber Bollgugs ausichuß der fogialdemofratischen Bartei und die ogialiftifchen Abgeordneten im Reichstag eine ge meinfame Erflarung erliegen, in der fie ibr dauern über die Bandlungsweise des fogialiftifchen Rabinetts aussprachen.

Gir Borace Rumbold, der neue britifche Botichafter fur Deutich-land, und die neuen Bertreter Arbetenerungen gentiniens und Saitis in Deutschand baben bem Reichsprafidenten Baul von Sir benburg ihre Beglaubigungsichreiben unterbreitet.

Gir Rumbold führte bei lleberreichung feiner Bapiere aus, daß die Bertrage von Locarno in Bereindung mit dem erfolgreichen Zusammenarbeiten Deutschlands im Bolferbund ben Grund für eine wahre Korporation der Nationen und für ernftliche Griedensbestrebungen gelegt hatten.

Prafident von Sindenburg antwortete ihm, er hoffe nur, daß die Berträge von Locarno und die Arbeiten des Bolferbundes auch fürderhin gute Refultate gur Erhaltung des Beltfriedens und einer immer befferen Beritandigung swifden Grofbritan nien und Deutschland zeitigen wurden.

Erite Gahrt Benn nicht unborhergesehene bes neuen Greigniffe allen getroffenen Bla nen ein Ende bereiten, wird ber Beppelin. beutiche Beppelin "2. 3. 127", ber jest für eine Reise um die Welt vorbereitet wird, seine erste Jahrt am 27. August antreten, dem Jahestage, an welchem ber erfte Beppelin, ber Amerifa erreichte und jest den Ramen "Los Angeles" führt, seinen Ozeanflug antrat. Man betrachtet die ien Zag in deutschen Kreisen als eine würdige Ermerung an jenen denfwürdigen Tag. Bahrend ber esten Sabre weilten täglich mindeftens 2000 Beronen in den Anlagen in Friedrichsbafen, um das gewaltige Flugzeug in Augenschein zu nehmen und

Urteile aller Art wurden laut. Dr. Hugo Edener, Erbauer des Flugzeuges, seierte seinen 60. Geburtstag und war der Emfanger bon Bludwünschen bon Rah und Gern, unter ihnen war auch ein besonders herzlich gehaltenes Telegramm von Reichsprafident Baul pon Sindenburg, der seinem Unternehmen auch weiterbin den

beiten Erfolg wlinicht. Um faliden Gerüchten entgegenzutreten, erflarte Dr. Edener, daß anicheinend jeder andere das Datum des Abfluges und feine Blane beffe fenne, wie er felbst. Singufügend bemerkte er, daß bis jest nur einer der fünf Motoren die Probe beftanden und für 40 Stunden volle Gefdwindigfeit entwidelt habe, die vier anderen Motoren aber auch Binnipeg ("Courier" vom 15. August) mit seiner Schwarzwäldergruppe von der Schweider-Farm bei Little Britain legte davon beredtes Zeugnis ab. Rehmen wir noch hinzu unsere deutsche Nite-ratur, unser deutsche Lieb unsere deutsche Musik, litum der Besuch der Anlagen vollständig untersagt.

## Die Leiche von Raditich murde vorläufig in dem Maufoleum beigesett, in welchem fich noch die Lei-

Tolstoi=Jahrhundert=

Beier.

Die Geier des 100. Geburtstages Leo Tolftois, der am 10. September diefes Jahres in der gangen Belt begangen werden wird wird fich in feinem Beimatland befonders nachdruds. voll gestalten, wo bereits feit langem umfangreiche Borbereitungen dagu

getroffen merden. 3m Mittelpunft wird naturgemäß Jasnaja Boljana bei Tula, der Stammfit der graflichen Familie, fteben, der feit der Repolution in ein Nationalmuseum umgewandelt worden ift. Ungablige Bilger fommen aus allen Teilen Runlands bierber, um die Statte gu befuchen, die fo innig mit dem Leben und Schaffen bes Dichters verbunden ift. Alexandra Tolftoi, die Tochter des Dichters, die Bertraute feiner Gebanten und 3beale, lebt bier und leitet von bier aus die großen fogiglen Arbeiten, Schu-Ien, Rinderheime, Berfftatten, eine Bibliothet, einen Rlub, die alle in ben Dienst der anwohnenden Bauernbevölferung gestellt find. Der weitere Ausbau dieser sozialen Berte ift einer ber Sauptpunfte der Jubilaumsfeier, deren Leitung in den Sanden eines Komitees mit dem Unterrichtsminifter Lunaicharsty an der Spike liegt. In Jasnaja Poljana wird eine medi-

Binifche Station errichtet und die Unterrichtsanftalten erweitert und ihr Befuch erleichtert merben. Die fechs Dorfer, die fich in der unmittelbaren Rachbarichaft von Tolitois Bohnfit befinden, follen zu einem "3beal-Di itrift" ausgestattet und mit einer Univerfität und anderen fortichritt. lichen Reformanftalten ausgeftattet werden.

Die Cowjet-Regierung hat ferner eine Million Rubel für die erfte Beamtausgabe der Berte Tolftois aus gefett, beren Borbereitung, entipre. dend dem Buniche des Dichters, ir den Sanden feines Freundes und Ditarbeiters Bladimir Chertfov liegt. Die Ausgabe wird 90-1000 Bande umfaffen und viel bisber unveröffent lichtes Material, besonders auch Tol tois umfangreiche Tagebücher und feine perionliche Rorreipondeng ent halten. Bahrend fich Chertfob als Berausgeber hauptfächlich mit ben philojophijden und religiojen Schrif. ten Tolitois befaffen wird, ift Alexan dra Tolftoi im wesentlichen mit der Durchficht der Romane und Robellen aus ihres Baters Frühzeit beichäftigt Gine Subifription auf diefe Riefenausgabe gu einem ermäßigten Breife wird von einem Mostauer Magazin "Daenid" peranitaltet.

Auch für das Tolftoi-Duseum in Mostau, bas bisber in einem beideibenen einftodigen Gebaube unterge- itehen.

bracht ift, wird aus diefem Anlag eine neue Beimftätte in Ausficht genom-Diefes Mufeum gewährt bem Besucher ein vortreffliches, anschauliches Bild von Tolftois Leben, von einer erften Rindheit bis zu feinem insamen Lobe auf der entlegener Gisenbahnitation, mo seine tragisch flucht endete. Dem Mufeum ift ein Bibliothef angegliedert, die 23,000 Bande und 56,000 Zeitungs- und Zeitichriftenartifel, die auf Tolitgis Beben und Schaffen fich begieben, ent

Ruglands, wie im Raufajus, wird der Gedenftag des großen Dichters und Menschenfreundes gefeiert wer den; es werden hier Borlejungen ab gehalten werden, die den Einfluß des Raufajusgebietes auf fein Schaffer darlegen follen. Freilich haben einige Rommuniften der extremften Rich tung versucht, gegen diese außerge ilichen Ehrungen, die dem Ange denken Tolftois erwiesen werden Sturm zu laufen, indem fie barau inwiesen, daß viele seiner Anfichter über Religion und Philosophie nicht mit den bon Marg vertretenen über einstimmen; aber fie fonnten mit ih-rem Biberftand nicht burchdringen gegenüber einem Jeftfomitee, an befien Spipe so hervorragende kommu niftiiche Intelleftuelle mie Lungichars. In und ber Suftorifer Brotowstn

#### figmaurice in Cloyds Dieniten.

Rem yort. Billings, Bard & Co., eine Privatbant, die fich auf Sefuritäten des Flugwesens spezialifiert hat, berichtet, daß bei ihnen die Information einging., daß Major James C. Fitmaurice, der Ueberfeeflieger vom Trio der "Bremen", in die Dienfte des Norddeutschen Llond getreten ift, ein Jahresgehalt bon \$100,000 beziehen und in den Flugbienft von einfommenben Schiffen nach den Rüften-Flugplägen eröffnen

Die Bank glaubt, daß die Berpflich-tung des irischen Mitgliedes der "Bremen"-Bejatung der Auftatt für einen folden ausgedehnten Flugdienft ift, ber bereits im nächften Frühjahr mit mehreren Flugzeugen burchgeführt werben foll.

Borerft alledings, so heißt es, soll diefer Dienft nur für die europäischen Bafen, die Llondbampfer anlaufen, Anwendung finden. Die Fahrzeit ber Baffagiere und bie Beforberungszeit der Bost würden um volle 24 Stunden heruntergedrückt werden.

Die Bant will auch wiffen, daß fich Major Fitmaurice jest in Frland bemüht, einen großen Flugplat zu erwerben, der für ausschließlichen Gebrauch einer großen deutschen Luft-verkehrsgesellschaft (vermutlich die Deutsche Luft-Hansa) dienen foll.